

AZ: 20.4 Lawrenz

**Drucksache Nr.: 0532/2023/DS**

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Ausschuss für Finanz- und Vergabeangelegenheiten	23.09.2025	Ö	Vorberatung
Hauptausschuss	24.09.2025	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	30.09.2025	Ö	Endg. entsch. Stelle

**Berichterstatter:**

Oberbürgermeister Bergmann / 1. Stadtrat Knapp

**Verhandlungsgegenstand:**

**2. Nachtragshaushaltssatzung 2025 mit Nachtragshaushaltsplan**

**A n t r a g:**

Die 2. Nachtragshaushaltssatzung sowie der 2. Nachtragshaushaltsplan 2025 mit Anlagen werden in der vorgelegten Form beschlossen.

**IRIS:**

Finanzpolitisch nachhaltig handeln

**Finanzielle Auswirkungen:**

Konkrete Auswirkungen gemäß  
2. Nachtragshaushaltssatzung

# **Begründung:**

## **Überblick**

### **1      Haushaltsplan 2025**

- a) Ratsbeschluss vom 24. September 2024
- b) Genehmigungserlass der Kommunalaufsichtsbehörde vom 20. Dezember 2024

### **2      1. Nachtragshaushaltsplan 2025**

- a) Ratsbeschluss vom 18. Februar 2025
- b) Genehmigungserlass der Kommunalaufsichtsbehörde vom 02. April 2025

### **3      2. Nachtragshaushaltsplan 2025**

- a) Krediterhöhung durch investive Kapitalzuführung
- b) Ergebnisplananpassung im Bereich der Familien- und Jugendhilfe

## 1. Haushaltsplan 2025

- *Ratsbeschluss am 24. September 2024*
- *Genehmigungserlass der Kommunalaufsichtsbehörde vom 20. Dezember 2024*
- *Teilgenehmigung für Kredite und Verpflichtungsermächtigungen (jeweils 30 Mio. €)*

a) Ratsbeschluss vom 24. September 2024

Der **Haushalt 2025** wurde von der Ratsversammlung mit folgenden Eckpunkten beschlossen:

Im **Ergebnisplan** wurde aufgrund der angespannten finanziellen Lage, insbesondere durch eine sich **abschwächende** Konjunktur, ein **Jahresfehlbedarf** von **rd. 39,8 Mio. €** angesetzt. Hierin enthalten war bereits eine beschlossene Haushaltsentlastung durch eine Reduzierung der **neumünsterspezifischen Qualitäten** im Bereich der Kinderbetreuung von rd. 7 Mio. € (Vorlage: 0312/2023/DS, RV vom 24.09.2024).

Bei den **Investitionen** wurde ein **genehmigungsfähiges** Haushaltsmittelvolumen von **rd. 59 Mio. €** zugrunde gelegt.

Hierfür waren **Kreditaufnahmen** von **rd. 41,5 Mio. €** vorgesehen, da der Finanzplan keine **Spielräume** für eine Finanzierung aus Eigenmitteln bot.

Darüber hinaus wurden **Verpflichtungsermächtigungen** von **rd. 44,5 Mio. €** eingestellt, um bereits vertragliche Verpflichtungen für **Investitionsmaßnahmen** eingehen zu können, die in Folgejahren umgesetzt werden sollen.

b) Genehmigungserlass der **Kommunalaufsichtsbehörde** vom 20. Dezember 2024

Mit Hinweis auf eine nicht gegebene dauernde **Leistungsfähigkeit** durch den geplanten Jahresfehlbedarf in 2025 sowie in den drei Folgejahren wurden die geplanten Kredite sowie **Verpflichtungsermächtigungen** lediglich in folgender Höhe genehmigt:

**Kreditaufnahme** für 2025: **30 Mio. €** (Reduzierung: rd. 11,5 Mio. €)

**Verpflichtungsermächtigungen** für 2025: **30 Mio. €** (Reduzierung: rd. 14,5 Mio. €)

Die Stadt **Neumünster** wurde aufgefordert, geeignete **Konsolidierungsmaßnahmen** im Ergebnishaushalt zu **beschließen**, um den Haushaltsausgleich und die dauernde **Leistungsfähigkeit** wiederherzustellen.

## 2. 1. Nachtragshaushaltsplan 2025

- *Einhaltung der Teilgenehmigung der Kredite von 30 Mio. €*
- *Einhaltung der Teilgenehmigung der Verpflichtungsermächtigungen von 30 Mio. €*
- *Verbesserung im Ergebnisplan um rd. 5 Mio. € auf rd. -34,8 Mio. €*

a) Ratsbeschluss vom 18. Februar 2025

Die **Überplanung** der **Investitionsansätze** 2025 erfolgte unter der **Maßgabe**, die **Umfänge** notwendiger Investitionsprojekte auf ein noch vertretbares **Maß** zu reduzieren oder **Auszahlungsströme** zu strecken.

Durch neue Erkenntnisse zu **Fördermaßnahmen** konnten **zusätzliche Einzahlungen** von **rd. 1,2 Mio. €** eingeplant werden. Gleichzeitig wurden die **investiven Auszahlungen** um **rd. 10,3 Mio. €** reduziert, sodass die Kreditgenehmigung von 30 Mio. € eingehalten werden konnte.

Die **Verpflichtungsermächtigungen** wurden um **rd. 14,5 Mio. €** verändert, sodass auch hier der Teilgenehmigung von 30 Mio. € entsprochen wurde.

Um einen verbesserten Ergebnisbeitrag zu leisten, wurden in der Verwaltung **sämtliche Erträge** und Aufwendungen **überprüft**. Hierbei wurde **zunächst** darauf geachtet, dass die Wahrnehmung von pflichtigen und vertraglich gebundenen Aufgaben weiterhin **gewährleistet** werden kann.

Bis Anfang Januar 2025 konnten entsprechende **Potenziale** i. H. v. **rd. 12 Mio. €** ermittelt werden. Diese setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

#### **4,6 Mio. € - Erträge**

- Rückerstattungen durch beteiligte Unternehmen (3,2 Mio. €),
- Anpassung verschiedener **Gebühren** (0,5 Mio. €),
- Neubewertung der voraussichtlichen Landesmittel nach dem SGB IX (0,4 Mio. €).

#### **7,2 Mio. € - Aufwendungen**

- Entfall des Verlustausgleichs **für** das Friedrich-Ebert-Krankenhaus durch Vorlage eines verbesserten Wirtschaftsplans **für** das Jahr 2025 (3,0 Mio. €),
- Verringerung der **Betriebszuschüsse** an die Regionalbildungszentren (2,0 Mio. €),
- Anpassung der Zinsaufwendungen durch eine verringerte **planmäßige** Kreditaufnahme und verbesserte Zinskonditionen (0,5 Mio. €),
- Strukturelle Reduzierung von Verlustausgleichszahlungen (0,4 Mio. €).

Ende Januar 2025 sind zwei Sachverhalte bekannt geworden, die den Ergebnisplan 2025 mit **rd. 6,8 Mio. € belasten**:

- Verlustausgleichszahlungen an das Friedrich-Ebert-Krankenhaus als notwendigen Nachweis einer **Liquiditätssicherheit** (3,9 Mio. €),
- Geringere Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich **gegenüber** der **Steuerschätzung** aus November 2024 **gemäß vorläufiger** Festsetzung vom 24. Januar 2025 (2,9 Mio. €).

Dadurch sank die **Ergebnisentlastung** für den 1. Nachtrag 2025 auf **rd. 5 Mio. €**. Demzufolge verringerte sich das **Defizit** auf **rd. -34,8 Mio. €** gegenüber dem am 24. September 2024 beschlossenen Haushaltsplan 2025 von rd. -39,8 Mio. €.

#### b) **Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde vom 02. April 2025**

Mit Genehmigungserlass vom 02. April 2025 wurden die entsprechend mit 1. Genehmigungserlass festgesetzten **Teilbeträge** der Kredite und **Verpflichtungsermächtigungen** von **30 Mio. €**, welche die Stadt Neumünster mit dem 1. Nachtrag 2025 eingehalten hat, **bestätigt**.

### 3. 2. Nachtragshaushaltsplan 2025

- *Krediterhöhung von rd. 13,2 Mio. € durch investiven Sondersachverhalt notwendig*
- *Anpassung des Ergebnisplans um rd. -6 Mio. € auf rd. -40,8 Mio. €*

#### a) Krediterhöhung durch investive Kapitalzuführung

Zur nachhaltigen **Stärkung** der **Wettbewerbsfähigkeit** hat das FEK – Friedrich-Ebert-Krankenhaus im Jahr 2018 mit der Umsetzung des **2. Bauabschnittes** begonnen, welcher **anteilig durch das Land gefördert wird.**

Die solide Finanzierungsstruktur war bis zum Jahr 2022 durch entsprechende **Jahresüberschüsse** gekennzeichnet.

Die allgemeine finanzielle Schieflage kommunaler **Krankenhäuser** wirkte sich **anschließend** auch beim FEK aus. Die **Geschäftsjahre** 2023 und 2024 waren erstmals von negativen Jahresergebnissen gekennzeichnet. Zeitgleich verringerte sich der Finanzmittelbestand zum Jahresende 2024 auf einen Stand von rd. -3.6 Mio. €. Zu Beginn des **Geschäftsjahres 2025** wurde sodann insbesondere zur Sicherung der **Liquidität** ein **Verlustausgleich** in Höhe von **rd. 3,9 Mio. €** beantragt, durch die Stadt **Neumünster** im 1. Nachtragshaushalt 2025 veranschlagt und im Juni 2025 ausgezahlt.

Daneben war es aufgrund der verschlechternden wirtschaftlichen Lage erforderlich, dass die Stadt **Neumünster** zur Fortsetzung laufender baulicher Projekte eine **Ausfallbürgschaft** in Höhe von **3,5 Mio. €** übernimmt, um die Fremdkapitalfinanzierung zu sichern (Vorlage: 0433/2023/DS).

Nach aktuellen Prognosen zeichnet sich ein **akuter zusätzliche Kapitalbedarf von rd. 13,2 Mio. €** ab. Dies ist auf zwei **Maßnahmen** zurückzuführen - den Ersatzneubau für den **abgängigen 70-er Jahre Bau** und die jetzige **Kinderklinik**, sowie die notwendige **Beschaffung moderner radiologischer Großgeräte.**

Ausführliche Erläuterungen der **Geschäftsführung** des FEK können der Anlage 1 dieser Drucksache entnommen werden.

Die zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur erforderlichen Mittel von rd. 13,2 Mio. € sollen der **Kapitalrücklage** des FEK zugeführt werden.

b) Ergebnisplananpassung im Bereich der Familien- und Jugendhilfe

Der Zuschussbedarf (ohne Personalaufwand) in der Familien- und Jugendhilfe entwickelte sich in den Jahren 2021 – 2023 mit durchschnittlich +rd. 2,5 Mio. € moderat und bildete die Basis für den Ansatz 2025:

in Mio. €	Erg. 2021	Erg. 2022	Erg. 2023	Erg. 2024	Ansatz 2025	Bedarf	1. NT 2025
Zuschussbedarf	28,1	30,8	33,0	40,8	37,8	6,0	43,8

Das **Jahresergebnis 2024** zeigt jedoch eine **außergewöhnliche Belastung** mit einem Anstieg zum Vorjahr von rd. 7,8 Mio. € auf, maßgeblich beeinflusst durch **Eingliederungshilfen** (ambulante sowie (teil-)stationäre Leistungen für Minderjährige mit seelischer Behinderung) und Kostensteigerungen in der **stationären Unterbringung**. Bereits im Jahr 2025 eingeleitete **Maßnahmen** können den Aufwandsanstieg zwar voraussichtlich abmildern, jedoch ist von einem weiteren Anstieg des Zuschussbedarfes von rd. 3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Somit liegt der seinerzeit geplante **Ansatz rd. 6 Mio. €** unter dem voraussichtlichen Mittelabfluss des Jahres 2025. Diese Entwicklung wurde im Haushaltsentwurf 2026 bereits berücksichtigt.

Das geplante **Jahresdefizit 2025** erhöht sich dementsprechend von rd. 34,8 Mio. € auf **rd. 40,8 Mio. €**.

Anstrengungen und **Vorschläge** zur Abmilderung dieser schwierigen Haushaltslage von bis zu **rd. 13 Mio. €** werden mit dem **Haushaltsentwurf 2026** aufgezeigt (Vorlage: 0530/2023/DS).

Im Auftrage

Tobias Bergmann  
Oberbürgermeister

Michael Knapp  
Erster Stadtrat

**Anlagen:**

2. Nachtragshaushaltsplan 2025 (Entwurf)  
Anlage 1 – Erläuterung der FEK-Geschäftsführung